

Erfahrungsbericht 2021

VIA University, FK 11 Soziale Arbeit, August- Dezember

Ich studiere Soziale Arbeit an der Hochschule München (FK 11) und habe mich für ein Auslandssemester in Aarhus/Dänemark im Wintersemester 2021 entschieden. Die Idee bekam ich als ich zusammen mit einer Kommilitonin, welche mittlerweile eine sehr gute Freundin von mir geworden ist, über Möglichkeiten im Ausland zu studieren, sprachen. Nach unserem Gespräch sammelten wir Informationen über Informationen, welche auf der Hochschulwebsite schnell zu entnehmen waren: https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/io/wege_in_die_welt_3/bewerbung_7/studium_bewerbungsablauf_eu.de.html .

Der Bewerbungsablauf für ein Erasmus +- Programm war relativ einfach und schneller gemacht, als vorerst gedacht wird. Es musste zuerst an einer Informationsveranstaltung teilgenommen werden sowie im späteren Verlauf das Learning Agreement erstellt werden, welches kurz bedeutet, welche Kurse du dir von der Hochschule München anrechnen lassen möchtest. Das Motivationsschreiben durfte auch nicht fehlen (ca. eine halbe Seite) sowie ein Sprachtest des OLS und andere Dokumente wie das Transcript of Records. Nachdem alle auf der Internetseite zu entnehmenden Unterlagen eingereicht wurden bekam ich Anfang/Mitte Juli die Zusage (Letter of Acceptance) von der Partnerhochschule (auf diese gehe ich später genauer ein) und konnte es erst nicht glauben, dass ich genommen wurde. Durch die Partnerhochschule bekam ich auch Informationen über das Wohnen und Leben in Aarhus. Es wurde mir geholfen, ein passendes Zimmer zu finden, welches ich auch sofort bekam. Mein Zimmer befand sich im Christianhoj Kollegiet, welches in der Nähe des Riis skov Waldes war. Vieler meiner Kommilitonen wohnten im Skjoldhojkollegiet, welches eher im Westen lag. Ich zahlte für mein Zimmer ca. 350 Euro, aber ich war auch sehr zufrieden mit der Lage und der Zimmeraufteilung. Allerdings kann ich nur die Empfehlung aussprechen, sich das Skjoldhojkollegiet genauer anzusehen. Vieler meiner Kommiliton*innen hat dieses Dorm sehr gefallen, da der Kontaktaufbau zu anderen Studierenden schneller und leichter verlief, da sich alle Studierenden ausschließlich dort befanden.

Die Partnerhochschule in Aarhus war die VIA University und der Kurs, für den ich mich entschieden habe, war „Nature in Social Education“, welches aus dem Link:

<https://en.via.dk/programmes/exchange/nature-in-social-education> zu entnehmen ist. Neben diesem Kurs gab es noch den Kurs „Head, Heart, Hands“ mit welchem wir auch eng im Kontakt standen. Welche Kurse noch zur Verfügung standen, findest du auf der Seite: <https://en.via.dk/programmes/exchange>

Anfangs war ich etwas skeptisch, dass man sich nur in Kurse mit 30 Credits eintragen konnte, allerdings war dies die beste Entscheidung überhaupt! Der Kurs beinhaltete viele Naturaspekte, weshalb der Kurs sich überwiegend draußen abspielte. Also wenn du eine Person bist, welche die Natur mag und du kein Problem darin siehst, bei Wind und Wetter draußen zu sein, bist du in diesem Kurs genau richtig! Aktivitäten könnten sein: Pilze sammeln, Museumsbesuche, lange Spaziergänge am Strand, Insekten beobachten, Lagerfeuer machen, campen gehen, grillen, etc. Das Lehrangebot fand ausschließlich in Englisch statt. Außerdem fand ich das Lehrsystem in Dänemark einfach nur super. Es wurde richtig auf den oder die Einzelne geachtet und das Lernen bzw. Lehren wurde überwiegend „in a democratic way“ ausgeübt. Es konnte sich immer an die Lehrer*innen gewandt werden, wenn etwas nicht verstanden wurde oder wenn jemandem etwas auf dem Herzen lag. Ich habe mich in der VIA sehr wohl und willkommen gefühlt. Zudem musste auch ein 4-wöchiges Praktikum absolviert werden, welches entweder in Schulen, Kindergärten oder in Jugendhäusern zugeteilt wurde. Ich wurde in ein Jugendhaus zugeteilt und war mehr als zufrieden mit meinem Praktikum. Dieses Praktikum fand in Galten statt. Galten befand sich relativ außerhalb von Aarhus und konnte nur mit dem Bus erreicht werden. Noch eine Sache, welche mich mehr als fasziniert hatte, war, dass die VIA für die Fahrkarte wegen des Praktikums zum Teil aufkam. Das Praktikum hat mir richtig gefallen und ich würde sogar so weit gehen, dass ich sagen würde, dieses Praktikum hat nochmals meine Sicht bzw. Orientierung in der Sozialen Arbeit verändert. In dem Praktikum war jeweils auch ein*e Teilnehmer*in des Kurses dabei. Im Anschluss an das Praktikum gab es auch eine mündliche Abfrage, wobei die Lehrer*innen dir sehr zur Hilfe standen und du dein vorheriges Wissen aus Deutschland und deiner Hochschule selbstverständlich auch miteinbringen konntest.

Ich reiste zusammen mit meiner Freundin mit der Bahn nach Aarhus, da es die günstigste Alternative war. Aarhus verfügt zwar über einen kleinen Flughafen, aber wir hatten so viel Gepäck dabei, dass sich das Geld summiert hätte. Die Zugfahrt Hin- und Zurück kostete uns ca. 150 Euro. Unsere Verbindungen waren sehr einfach und wir

hatten nur eine kurze Umsteigezeit (1 Stunde) in Hamburg. Allerdings befanden wir uns um die 12 Stunden im Zug.

Der Kurs bestand aus circa 28 Teilnehmer*innen. Es waren sehr viele, unterschiedliche Nationalitäten vertreten, welches ich als sehr schön empfand. Die komplette Atmosphäre und der Zusammenhalt des Kurses inspirierten mich sehr. Es wurde schnell viel miteinander gelacht und alles spielte sich auf einer humorvollen Basis ab. Ich würde behaupten, dass die meisten Freundschaften und Kontakte sich über den NSE-Kurs abspielten in Verbindung mit dem HHH-Kurs. Welches ich noch als sehr schön empfand war, dass durch das Praktikum und die Teilnahme von zwei Praktikant*innen sich nochmal andere Freundschaftsdynamiken entwickelten. Es konnte sich intensiv über das Praktikum ausgetauscht werden und es wurden Freundschaften geknüpft, welche davor relativ wenig im Kontakt standen. Zum Beispiel habe ich mich prima mit meiner Partnerin verstanden und wir haben direkt einen Ausflug nach Skagen geplant mit zwei anderen Freunden. Allerdings fand ich es sehr schade, dass wir mit den Internationales relativ wenig bis gar nicht in Kontakt standen. Es wurden von der Uni aus, auch keine Angebote (wahrscheinlich auch wegen Corona) zum Kennenlernen angeboten.

Die 4 Monate in Aarhus habe ich richtig genossen und bin über mich selbst hinausgewachsen und stolz, dass ich diesen Schritt gewagt hatte. Ich bin tatsächlich mit keiner großen Erwartungshaltung an dieses Programm und vor allem nicht an Dänemark gegangen, weshalb ich nur überzeugt werden konnte. Mir hat Dänemark sehr als Land und (Kunst)-Kulturstadt gefallen! Ich habe mich von der Westküste (unbedingt ein Auto übers Wochenende mieten und ab geht's!) bis hoch nach Skagen und natürlich über die Hauptstadt Kopenhagen geschlängelt und kann jedenfalls behaupten, dass Dänemark viel zu bieten hat. Welches noch tief in meiner Erinnerung schlummern wird, ist die eine Woche Ferien, welche ich genutzt habe und nach Schweden und Norwegen mit Freunden und Kommilitonen gegangen bin. Unvergessliche Sonnen Auf- sowie Untergänge und kostbare Erfahrungen habe ich auf dieser Reise mitgenommen. Aarhus hat auch neben den zahlreichen Museen und Kunstaustellungen viele Bars, Restaurants, Cafés und Clubs zu bieten. Der Streetfoodmarkt hat mich am meisten überzeugt und ich befand mich ziemlich oft dort :D! Ich werde das Leben in Aarhus sowie die Stadt, in einem ganz besonderen Platz in meinem Herzen aufbewahren und erinnere mich gerne an diese Zeit zurück. Ich

kann mich über Aarhus, die Uni und die Leute nur positiv äußern und bin überzeugt, dass Dänemark eine super Wahl für ein Erasmus-Programm ist!